

Naturschutztage am Bodensee: Seminar Umweltmanagement, Naturschutz, Zukunftshoffnung: Kooperationen von Kirchen und Naturschutzverbänden

Beim Seminar in der Evangelischen Kirchengemeinde Radolfzell-Böhringen stellte Dr. Hans-Hermann Böhm, der Umweltbeauftragte der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, fünf Kooperationsmöglichkeiten zwischen Naturschutzverbänden und Kirchengemeinden vor.

1) Zum 15. Juni 2008 rufen die Kirchen zusammen mit dem Trägerkreis "Mobil ohne Auto" zum autofreien Sonntag auf. Zu Fuß, mit Fahrrad, Bus oder Bahn kann an diesem Tag die Schönheit der Natur bewundert werden und es gibt ein Signal "es geht auch ohne Auto, gemeinsam macht es Spaß und wir schützen das Klima".

2) Die kirchlichen Liegenschaften sind landesweit eine Chance für mehr Artenvielfalt. Das Projekt EVA (Entwicklung von lebendiger Vielfalt in der Agrarlandschaft) von NABU und Kirchen will die Vielfalt in der Agrarlandschaft fördern. Dabei sind die kirchlichen Pachtflächen im Blick.

3) Ein weiteres gemeinsames Projekt will im "Lebensraum Kirchturm" noch mehr Nist- und Lebensmöglichkeiten für Falken, Schleiereulen und Fledermäuse schaffen. Einzelne Kirchengemeinden sind dafür mit einer Plakette ausgezeichnet worden.

Im Seminar gab es dazu regen Austausch und zum Teil auch Kritik, weil manche Gemeinden die fliegenden Mitgeschöpfe aus Angst vor Verschmutzung lieber aussperren. Hier hilft es, auf gelungene Beispiele in anderen Gemeinden zu verweisen.

4) Der "Tag der Schöpfung", eine Empfehlung der 3. Ökumenischen Versammlung, wird europaweit gefeiert. Dieses Jahr findet die Auftaktveranstaltung am 1. September in Schwäbisch Hall statt. Umweltverbände sind eingeladen, mit vor Ort Gottesdienste zu feiern und ihre Erfahrungen und Kompetenz für Projekte einzubringen.

5) In der Klima-Allianz arbeiten BUND, NABU und Landeskirche zusammen und fordern, dass die Politik den Klimaschutz auch gegen kurzfristige Gewinninteressen durchsetzt. Mit Prof. Mojib Latif, dem BUND und dem Mörike-Gymnasium gab es in Stuttgart einen Klimaaktionstag im Vorfeld der Bali-Konferenz.

Die Evangelische Kirchengemeinde Radolfzell-Böhringen ist selbst ein leuchtendes Beispiel für Natur- und Umweltschutz. Pfarrer Thomas Herrmann und Frau Beate Giesinger stellen den Prozess des Umweltmanagements nach dem kirchlichem System "Grüner Gockel" vor. Frau Helga Baur von der Geschäftsstelle "Grüner Gockel" in Stuttgart unterstrich den Systemansatz, der nach EMAS ausgerichtet ist und die Unterstützung durch Umweltauditoren.

Zum Umweltmanagement gehört auch der Naturschutz. Die Kirchengemeinde Böhringen hat zum Beispiel Storchennester aufgestellt. Beim Rundgang konnten die 30 Teilnehmenden die Störche, die nicht mehr wegziehen, beobachten. Herr Schäfle, genannt der "Storchenvater" füttert die Störche durch den Winter.

Trotz vieler Mühe und mancher Hindernisse für den Naturschutz sei doch der Einsatz nicht umsonst, gab Hans-Hermann Böhm den Teilnehmenden mit auf den Weg. Die kommenden Generationen würden dankbar für eine bewahrte Schöpfung sein.